

Wissenschaftliches Arbeiten

Prof. Dr. Elisabeth Niederer

29.01.2025

Wiederholung

1. Verständnis von wissenschaftlichem Arbeiten
2. Entstehung von wissenschaftlichem Denken
3. Entwicklung von Forschungsfragen
4. Umgang mit Literatur

Wiederholung

Umgang mit Literatur

- Literaturrecherche (geeignete Quellen und Aktualität)
- Bewertung und Auswahl der Literatur
- Richtiges Lesen und Verstehen
- Kenntnis der Fachtermini
- Quellenangaben
- Zitieren (APA: direktes und indirekte Zitate)

Wiederholung

Umgang mit Literatur



Wissenschaftliche Quellen sind:

Bücher

- Fachbücher
- Monografien
- Lehrbücher
- Sammelbände

Fachzeitschriften

- Wissenschaftliche Journals (Peer-Review)
- Artikel aus spezialisierten Zeitschriften

Dissertationen und Abschlussarbeiten

- Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten

Forschungsberichte

- Berichte von Universitäten, Forschungsinstituten oder staatlichen Einrichtungen

Internetquellen

Wiederholung

Umgang mit Literatur



Es wird zwischen Primär- und Sekundärquellen unterschieden.

Die Quellenangaben im Text und das Literaturverzeichnis müssen übereinstimmen (**Kohärenz**), d.h. im Literaturverzeichnis müssen alle im Text zitierten Quellen gelistet werden (und umgekehrt).

Quellenangaben:

Kurzbeleg im Text

Langform im Literaturverzeichnis

Zitate im Text:

Direkte Zitate

Indirekte Zitate

Zusammenfassung

Quellenangaben und Zitate können den Lesenden den Denk-Weg der Schreiberin oder des Schreibers besser nachvollziehbar machen.

Grundsätzlich gilt, dass man dort, wo man sich an einem fremden Text oder fremden Ideen orientiert, entsprechende Angaben machen muss; auch dann, wenn man etwas nicht wörtlich übernommen hat.

Zitate können Ausgangspunkt der eigenen Argumentation sein, zur Absicherung verwendet werden, als Gegenpol zur eigenen Position dienen und vieles mehr.

Ein Zitat erklärt nicht von sich aus, wofür es stehen soll: Die Funktion des Zitates muss den Leserinnen und Lesern deutlich gemacht werden.

Quiz zum richtigen Zitieren

Beantworten Sie die folgenden 20 Fragen, um Ihre Sicherheit im Umgang mit den Zitierregeln zu testen. Die Anzahl der richtig beantworteten Fragen gibt Auskunft über Ihr Wissensniveau. Die Antworten finden Sie im Anhang.

0 bis 5 Fragen richtig beantwortet →	Ihnen fehlen wesentliche Grundlagen zum Umgang mit Zitierregeln.
5 bis 10 Fragen richtig beantwortet →	Ihr Wissen zum Umgang mit Zitierregeln ist noch sehr lückenhaft.
10 - 15 Fragen richtig beantwortet →	Sie haben grundlegende Kenntnisse zum Umgang mit Zitierregeln, können Ihre Kenntnisse aber noch auffrischen.
15 bis 20 Fragen richtig beantwortet →	Sie sind bestens für Ihre wissenschaftliche Arbeit vorbereitet.

FRAGEN	RICHTIG	FALSCH
1. Direkte Zitate werden kenntlich gemacht, indirekte nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Im Literaturverzeichnis werden nur Quellen wiedergegeben, die man auch wirklich gelesen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. In einer wissenschaftlichen Arbeit werden Quellen als Kurzbeleg abgegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Man analysiert stets die Sekundärquellen, nicht die Primärquellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Innerhalb einer wissenschaftlichen Arbeit muss ein einheitlicher Zitierstil verwendet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Zitate können in die eigene Sprache übersetzt werden, ohne dies kenntlich zu machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Es ist bereits als eigene wissenschaftliche Leistung anzusehen, eine Textpassage aus einer Primärquelle umzuformulieren. Daher muss die Primärquelle nicht angegeben werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Sekundärquellen können einfach übernommen werden, da der Autor die Primärquelle sicherlich nach wissenschaftlichen Standards ausgewertet hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FRAGEN	RICHTIG	FALSCH
9. Rechtschreibfehler in wörtlichen Zitaten dürfen nicht verbessert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Sind in einer wissenschaftlichen Arbeit alle Textpassagen aus anderen Quellen übernommen und formal korrekt zitiert, entspricht das der guten wissenschaftlichen Praxis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Wikipedia ist eine nicht-zitierfähige Quelle für wissenschaftliche Arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Bei Einsteins' Relativitätstheorie ist die Angabe der Primärquelle nicht erforderlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Zitierfähige Quellen sind in irgendeiner Form veröffentlichte Quellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Abbildungen aus einer Publikation müssen nicht zitiert werden, wenn man sie selber nachgezeichnet hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Übernimmt man die Struktur und Gedanken eines ganzen Absatzes einer Primärquelle wird die Quelle hinter jedem Satz eingefügt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. APA 5th, DIN 1505 Teil 2 und HARVARD sind unterschiedliche Zitierstile.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Im Literaturverzeichnis werden Publikationen eines Autors immer geordnet nach dem Publikationsjahr angegeben, (beginnend mit der aktuellen Publikation).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Indirekte Zitate werden in Fußnoten mit „Vgl.“ bzw. „S.“ eingeleitet. Bei direkten Zitaten lässt man den Zusatz weg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Bei Internetquellen muss nur das Überprüfungsdatum angegeben werden. Wann die Publikation bzw. Internetseite erstellt wurde, ist unerheblich, da es nur auf den Abrufzeitpunkt ankommt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Ein Plagiat liegt vor, wenn in nicht unerheblichen Anteilen einer wissenschaftlichen Arbeit fremde Gedanken nicht als solche kenntlich gemacht werden und so der Eindruck einer eigenständigen Leistung erweckt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung:

Erstellen von Quellenangaben

1. Monografie
2. Sammelband (Beitrag im Herausgeberwerk und Zitation des vollständigen Herausgeberwerks)
3. Beitrag in einer Zeitschrift
4. Onlinequellen
5. Forschungsberichte
6. Unveröffentlichte Beiträge (Dissertationen, Masterarbeiten, Bachelorarbeiten)

Arbeitsauftrag: Bibliografieren und Recherche



Arbeitsauftrag: Bibliografieren und Recherche wissenschaftlicher Literatur zu einem pädagogischen Thema

Erstellen Sie eine thematische Bibliografie zu einem beliebigen Thema in der Pädagogik. Sie durchlaufen dabei verschiedene Recherche- und Bibliografier-Schritte, um den Umgang mit wissenschaftlicher Literatur zu üben.

Exemplarisches Thema:
„Inklusion im Bildungssystem: Herausforderungen und Perspektiven“

1. Schlagwortanalyse
Überlegen Sie, welche Schlagwörter oder Synonyme Sie bei der Recherche verwenden können.
Notieren Sie Ihre Schlagwörter.

2. Literaturrecherche im Bibliothekskatalog
Nutzen Sie den Bibliothekskatalog oder geeignete Datenbanken
Suchen Sie mindestens sieben wissenschaftliche Quellen (z. B. Fachbücher, Artikel, E-Books), die sich mit dem Thema Inklusion im Bildungssystem beschäftigen.
Verwenden Sie verschiedene Schlagwörter.
Nutzen Sie Filter (z. B. Erscheinungsjahr, Sprache, Verfügbarkeit).
Notieren Sie die gefundenen Quellen:
Titel, Autor, Erscheinungsjahr, Verlag bzw. Journal, ggf. DOI/URL.

3. Typen von Quellen analysieren
- Bestimmen Sie den Typ der gefundenen Quellen (z. B. Fachbuch, Fachartikel, Sammelband, Dissertation).

4. Erstellen eines Literaturverzeichnisses
Erstellen Sie ein korrektes Literaturverzeichnis nach APA-Standard
Nutzen Sie die Daten der gefundenen Quellen aus Schritt 2.

5. Reflexion
Beantworten Sie folgende Fragen schriftlich:
- Welche Schlagwörter haben bei der Recherche besonders gute Ergebnisse geliefert?
- Welche Schwierigkeiten sind Ihnen bei der Suche oder beim Bibliografieren begegnet?
- Welche Quelle(n) fanden Sie besonders hilfreich, und warum?

Abgabe:
1. Ihre Liste mit Schlagwörtern.
2. Das erstellte Literaturverzeichnis.
4. Die schriftliche Reflexion (max. 200 Wörter)

Abgabefrist: 28.02.2025

Viel Erfolg und Freude!



Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens



1. Quantitative Forschung

Fokus auf mess- und zählbare Daten (Zahlen, statistische Analysen).

Ziel: Überprüfen von Hypothesen, Verallgemeinerung von Ergebnissen, Ermittlung von Häufigkeiten und Zusammenhängen.

Beispiel: Fragebogen mit geschlossenen Fragen, deren Antworten statistisch ausgewertet werden.

2. Qualitative Forschung

Fokus auf subjektive Sichtweisen, Erfahrungen, Meinungen und Prozesse.

Ziel: Tiefgehendes Verstehen und Interpretieren von sozialen Phänomenen, Entwicklung neuer Theorien.

Beispiel: Interviews, Gruppendiskussionen, Beobachtung mit offenen Fragestellungen.



Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens

- Qualitative und quantitative Methoden
- Anwendung in der Praxis: Entwicklung eines Forschungsprojektes
- Erstellung eines einfachen Forschungsdesigns

FOKUSGRUPPEN



Übung

Fokusgruppe zur Integration von Künstlicher Intelligenz im Unterricht



Auswertungsverfahren



Quantitativ

- Statistische Software (SPSS, R, Excel).
- Häufigkeitstabellen, Diagramme, Mittelwerte, Standardabweichungen etc.
- Standardisierte Berichtsformate (z. B. Signifikanzniveaus).

Qualitativ

- Transkription und Kodierung von Texten, Interviews (z. B. mit MAXQDA, Atlas).
- Kategorienbildung, thematische Analyse, Grounded Theory.
- Interpretation und Theoriebildung auf Basis der gewonnenen Daten.

Kombination: In vielen Studien wird ein Mixed-Methods-Ansatz verfolgt, um die Stärken beider Ansätze zu nutzen.



Haben Sie noch Fragen oder Anregungen?

NOCH FRAGEN ?